

**TAKATA****Airbags: Erneuter Millionen-Rückruf**

TOKIO. Defekte Airbags des japanischen Herstellers Takata haben bereits den größten US-Rückruf der Automobilgeschichte verursacht – nun gibt es neue Probleme. Auf dem US-Markt sind weitere 1,4 Mio. Fahrzeuge betroffen, warnt die Verkehrsaufsicht NHTSA. Weltweit wurden laut Takata 4,45 Mio. der problematischen Airbag-Inflatoren verkauft. Konkretere Angaben gab es zunächst nicht. (APA)

**UBER****Premium-Angebot startet in Berlin**

© Jaguar

BERLIN. Der US-Fahrdienstvermittler Uber erweitert sein Angebot in Deutschland mit einem neuen Premium-Dienst. Ab sofort können Nutzer zunächst in Berlin über den neuen Service „Uber Premium“ Fahrten in Limousinen der gehobenen Mittel- und Oberklasse bestellen. Zu den verfügbaren Modellen der Flotte gehören etwa die Mercedes E-Klasse, Jaguar I-Pace oder Audi A6, teilte Uber mit. Der Preis liege etwa 60% über denen der Angebote „UberX“ und „UberGreen“. (APA)

# Deutsche punkten

EY-Analyse: Deutsche Autokonzerne glänzten im dritten Quartal weltweit mit dem stärksten Umsatzplus.



© Daimler

Daimler durfte sich im dritten Quartal über ein Absatzplus von acht Prozent freuen – den stärksten Zuwachs aller Hersteller.

WIEN. Nach einem schwachen ersten Halbjahr haben die deutschen Autokonzerne im dritten Quartal laut einer aktuellen Analyse der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY wieder Gas gegeben und den Großteil der übrigen weltweit führenden Autohersteller hinter sich gelassen. „Das ist besonders erfreulich, weil so auch mit positiven Effekten für die österreichische Zulieferindustrie zu rechnen ist, die sehr stark an die deutsche Automobilindustrie gekoppelt ist“, betont Gerhard Schwartz, Leiter des Bereichs Industrial Products bei EY Österreich.

**Deutliches Minus in China**

Beim Umsatz legten Volkswagen, BMW und Daimler um neun Prozent zu, während die übrigen „Autonationen“ Japan, Frankreich und USA jeweils rückläufige Umsätze meldeten.

Eine ähnliche Entwicklung gab es beim Neuwagenabsatz, der bei den deutschen Autobauern

insgesamt um fünf Prozent zulegen, während der Gesamtmarkt um zwei Prozent schrumpfte.

Besonders in China zeigt der Trend nach unten: Um sechs Prozent sanken die Verkäufe der 16 weltweit führenden Autokonzerne im Reich der Mitte. Die US-Hersteller verzeichneten einen Rückgang um 20%, bei den japanischen Herstellern schrumpfte das China-Geschäft um 28%, bei den französischen Autobauern sogar um 55%. Nur die deutschen Autobauer konnten insgesamt dem Abwärtstrend trotzen und steigerten die Neuwagenverkäufe in China um ein Prozent.

**Branche unter Druck**

„In einem schrumpfenden Markt konnten die deutschen Hersteller im dritten Quartal endlich wieder in die Offensive gehen, Marktanteile gewinnen und auch beim Gewinn deutliche Fortschritte vorweisen“, sagt Schwartz. „Für eine Entwarnung

ist es aber zu früh: Die kommenden Monate und Jahre werden schwierig, die Branche steht derzeit enorm unter Druck.“

**SUV-Boom rettet Umsätze**

Nur fünf der 16 analysierten Unternehmen konnten ihren Pkw-Absatz im dritten Quartal erhöhen – das stärkste Plus verzeichneten die drei deutschen Konzerne: Daimler legte um acht Prozent zu, Volkswagen und BMW jeweils um vier Prozent. Außer den deutschen Autobauern konnten nur Kia und Toyota mehr Autos verkaufen als im Vorjahreszeitraum.

Beim weltweiten Umsatz konnte hingegen die Hälfte der Unternehmen zulegen – vor allem dank des anhaltenden Booms bei SUVs und Pick-ups. So schafften etwa die US-Konzerne trotz eines Absatzzurückgangs um sieben Prozent ein Gewinnplus von zehn Prozent – bei einem nur um ein Prozent gesunkenen Umsatz. (red)